

und Wangen festgesetzt hatten. Die Spartacisten haben dort Schützengräben aufgeworfen und Maschinengewehre aufgestellt. Ihre Stützpunkte wurden mit Artillerie beschossen.

Rußland.

Eine Niederlage der Bolschewiken im Kaukasusgebiet.

KB. Berlin, 4. April. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet aus dem Haag: Das Renter Büro berichtet offiziell General Schkuros von der freiwilligen Armee hat am 28. März Wladikawlas eingenommen und dem bolschewistischen Heere von 100.000 Mann, von dem die Hälfte gefangen genommen wurde, eine vernichtende Niederlage beigebracht. Die Bolschewiken sind aus dem ganzen nördlichen Kaukasus vertrieben. Dagegen sollen die Verhältnisse an der Murmanküste zu ernstem Besorgnissen Anlaß geben. Die dort stehenden alliierten Truppen müßten entweder zurückgezogen oder verstärkt werden.

Großdeutsche Republik.

Rückgang des Kohlenstreiks.

KB. Berlin, 4. April. Das „V. L.“ meldet, daß in den streikenden Zechen ein Rückgang der Ausständigenzahl zu verzeichnen wäre. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Höhepunkt der Bewegung bereits überschritten ist.

Die Frage Danzigs.

KB. Berlin, 4. April. Der „Totalanzeiger“ meldet: Die Reichsregierung hat gestern abends den Fraktionsmitgliedern der Nationalversammlung Mitteilungen über den Stand der in Spaa geführten Verhandlungen betreffend die Truppenlandung in Danzig gemacht. Danach hat Marschall Foch erklärt, daß die Entente bereit wäre, auf eine Landung polnischer Truppen in Danzig zu verzichten. Sie gehen auf den deutschen Vorschlag ein, einen anderen Hafen als Danzig zu benutzen, wenn Deutschland bereit und in der Lage sei, Garantien für die Beförderung der polnischen Truppen zu geben.

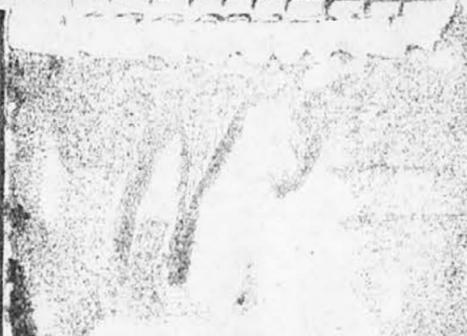
Beendigung des Württembergischer Bürgerstreiks.

KB. Berlin, 5. April. Der „Totalanzeiger“ meldet aus Stuttgart: Der Ausschuß für den Bürgerwehrstreik hat gestern abends beschlossen, den Bürgerstreik Samstag für beendet zu erklären und der Bürgerschaft zu empfehlen, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Zeitungen werden Samstag wieder erscheinen. Mit der Beendigung des Bürgerstreiks hofft man, daß der Streik der Spartacisten von selbst zusammenbrechen wird.

Vom tschechischen Staat.

Die Enteignung des Großgrundbesitzes beschlossen.

KB. Prag, 5. April. Wie die Blätter melden, ist im Subkomitee für Bodenreform die Enteignung des Großgrundbesitzes gegen Entschädigung beschlossen worden.



Deutschösterreich.

Aus dem Kabinettsrat.

KB. Wien, 4. April. Der heutige Kabinettsrat erledigte mehrere Landesgesetze, darunter das Kärntner über die Lehrerbezüge. Die Einführung der Sommerzeit wurde mit Rücksicht auf den späteren Termin in Deutschland auf den 28. April verlegt. Hierauf wurde auf Grund des Berichtes des Staatssekretärs Dr. Löwenfeld, Ruß über die in den einzelnen Ländern erlassenen Einreiseverbote und Verkehrserschwerungen beraten und festgestellt, daß diese den Staatsgrundgesetzen nicht entsprechen und also ungültig seien. Die bedrohliche Kindersterblichkeit in Wien gebietet die Ermöglichung des Sommeraufenthaltes für Wiener Kinder auf dem Lande. Dieser Notwendigkeit können sich die einzelnen Länder Deutschösterreichs umso weniger verschließen als selbst Nachbarländer wie die Schweiz und das italienische Küstenland Kinder für den Sommeraufenthalt zu übernehmen sich bereit erklärt haben. Der Staatssekretär für Volksernährung wurde beauftragt den Sommerfrischerverkehr für das ganze Staatsgebiet zu regeln. Schließlich befaßte sich der Kabinettsrat mit den Vorbereitungen für die morgige Vierländerkonferenz.

Die Vorgänge in Ungarn.

Volle Ruhe und Ordnung.

KB. Budapest, 4. April. Gegenüber den in Wien heute verbreiteten Marmgerüchten, die sich auf die Lage der ungarischen Räteregierung beziehen, stellt das ungarische Korrespondenzbüro mit aller Entschiedenheit fest, daß sowohl in Budapest als auch im ganzen Lande volle Ordnung und Ruhe herrschen. Unter den Mitgliedern der Räteregierung ist die vollkommenste Harmonie. Die Räteregierung besitzt in ihrer heutigen Zusammensetzung das unerschütterliche Vertrauen der arbeitenden Masse in vollstem Maße.

Die Pariser Konferenz.

Keine fixe Summe.

KB. London, 4. April. (Sankspruch des KB.) Es verlautet, daß der Viererrat in einer Nachsitzung beschlossen habe, als erste Zahlung von Deutschland 250 Millionen Dollars in Waren und 950 Millionen in Sicherstellungen und Materialien zu verlangen. Statt der Anführung einer fixen Summe im Friedensvertrag

könne von Jahr zu Jahr eine ergänzende Summe festgesetzt werden.

KB. London, 4. April. (Sankspruch des KB.) Nach einer Meldung des englischen Pressbüros habe sich Bonar Law auf Anfragen von Mitgliedern des Unterhauses dahin geäußert, daß die Alliierten von Deutschland soviel als Kriegsschädigung verlangen werden, als es überhaupt bezahlen könne.

Die neue Taktik der Entente.

KB. Berlin, 4. April. Das „V. L.“ meldet aus Genf, daß der von Marschall Foch und Clemenceau im Viererrat vorgebrachte Antrag auf Herstellung einer militärischen Front gegen Rußland und Ungarn endgültig fallen gelassen worden ist. Maßgebend für diesen Beschluß war in erster Linie Lenins Versprechen, daß er die Feindseligkeiten sofort einstellen lasse und auf die bolschewistische Propaganda im Auslande verzichte, wenn die Alliierten Truppen aus Rußland zurückgezogen werden würden. Ins Gewicht fiel weiters, die von Oberst Vig übermittelte Erklärung Bela Kuns, daß Ungarn bereit sei den Waffenstillstand vom November anzuerkennen. Der Viererrat will die Truppen allerdings nicht sofort abberufen, doch hat er beschlossen die Sendung von Kriegsmaterial und Munition für die in Rußland stehenden Truppen einzustellen. Der Viererrat hat ferner beschlossen die Regierung in Budapest und Moskau anzuerkennen und mit ihr in Verhandlungen einzutreten, ferner General Smuts als Vertreter nicht nur nach Budapest, sondern auch nach Moskau zu senden, um mit den dortigen Regierungen in Fühlung zu treten.

Die italienischen und südslawischen Ansprüche.

KB. Paris, 4. April. (Sankspruch des KB.) Donnerstag nachmittags beschäftigte sich Wilson, Lloyd George und Clemenceau mit den italienischen Ansprüchen betreffend Trieste und die dalmatinische Küste. Sie nahmen weiter den Bericht Crumbic über die Forderungen der Südslawen entgegen.

Deutschösterreichische Nationalversammlung.

Kohlenversorgung, Torfgewinnung, Sozialisierung.

KB. Wien, 4. April. Am Beginne der heutigen Sitzung der Nationalversammlung gibt Staatssekretär für Industrie, Handel und Gewerbe, Jerdik Aufklärung über den Stand der Kohlenversorgung Deutschösterreichs und über die Vorlage betreffend die Inanspruchnahme von Grund-

stücken zur Gewinnung von Torf. Der Staatssekretär macht Mitteilung über die günstigen Ergebnisse der Verhandlungen in Weimar wegen Belieferung Deutschösterreichs mit Kohlen. Es werden täglich 7500 Tonnen Kohlen aus Oberschlesien zu uns gelangen womit die Industrie, insbesondere die Bauindustrie versorgt werden soll. Auf eine Anfrage eines sozialdemokratischen Abgeordneten, erstattete Staatssekretär Doktor Bauer als Präsident der Sozialisierungskommission einen eingehenden Bericht über die Arbeiten dieser Kommission und betonte, daß in den einzelnen Zweigen der Produktion die Sozialisierung in verschiedenem Maße und in verschiedenem Tempo durchgeführt werden muß. Zunächst sind drei Gesetzentwürfe ausgearbeitet, und zwar: Ein Gesetzentwurf über das Enteignungsverfahren, ein Gesetzentwurf über die Schaffung der gemeinschaftlichen Organisationen, der gemeinschaftlichen Anstalten und Genossenschaften, deren Leitung und Verwaltung von den Enteigneten dem sozialistischen Betriebe übertragen und anvertraut werden und ein Gesetzentwurf, der die Rechte der Gemeinden und Gemeindeverbände, zu enteignen, regelt und bestimmt, welche Betriebe sie enteignen dürfen und inwieweit sie es tun können, ohne Zustimmung der Staatsregierung und wie das Verfahren der Enteignung zu sein hat. Diese drei Entwürfe sind in der Hauptsache bereits fertiggestellt. Die Sozialisierungskommission wird in der nächsten Woche zusammentreten und diese drei Entwürfe beraten. Dieser Entwürfen wird ein Gesetzentwurf über die Organisation der Industrie folgen. Die Vorarbeiten hierzu haben bereits begonnen, doch liegt der Gesetzentwurf noch nicht völlig vor. Weiters wird es für den großen Bereich der Volkswirtschaft notwendig sein, das Recht der Mitverwaltung der Arbeiter in den einzelnen Betrieben zu regeln durch Schaffung von Betriebsräten. Dadurch solle der Arbeiterschaft sowohl wie den Angehörigen der Betriebe die Mitwirkung an der Verwaltung der Betriebe in dem erforderlichen Maße verbürgt werden. Auch dieser Gesetzentwurf über die Betriebsräte wird hoffentlich schon in der nächsten Woche der Sozialisierungskommission vorgelegt werden können. Es wird notwendig sein, die Sozialisierung einzelner Produktionszweige durch besondere Vorschriften, sei es Gesetz, seien es Vollzugsanweisungen, zu regeln. Ein solcher Gesetzentwurf ist bereits ausgearbeitet und betrifft die Ausnützung der Wasserkraft in den Alpenländern. Es wurde bereits ein Gesetzentwurf über die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft ausgearbeitet und auch dieser Entwurf wird in der nächsten Woche der Sozialisierungskommission vorgelegt werden. Bezüglich aller anderen Industriezweige liegen nur Vorarbeiten vor. Es werden die konkreten Verhältnisse einer ganzen Reihe von Industriezweigen unter dem Gesichtspunkt der Sozialisierung bereits untersucht. Was die Landwirtschaft anbelangt, so ist die große allgemeine Frage der Bodenreform vorläufig noch nicht Gegenstand der Überprüfung seitens des Staatsamtes für Landwirtschaft. Der Staatssekretär hofft, daß es der Staatsregierung möglich sein wird, u n

Liebe erweckt Liebe.

Originalroman von S. Courts-Mahler 47) (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Daß er sie nicht wahrhaft geliebt haben konnte, hatte ihr sein Verhalten zur Genüge gezeigt. Was also wollte er noch von ihr?

Sie konnte sich nicht denken, daß eine brennende Leidenschaft für sie aus den ersterbenden Funken seiner Zuneigung aufgeflammt sei, nachdem sie sich einem anderen Manne zu eigen gegeben hatte. Die Eifersucht hatte alles wieder zum Glücken gebracht, was er einst für sie empfunden hatte, und die Eifersucht war es, die sein Empfinden immer wieder auflodern ließ.

See fühlte instinktiv, daß Forst darnach trachten würde, ihr zu begegnen, und deshalb wäre sie ihm gern ausgewichen.

Keine Ahnung kam ihr, wie schwer ihres kranken Herzes wurde, weil sie so ernst und unruhig schien.

So vergingen wieder einige Wochen. Zwischen Hans und Ritter und seiner Frau war es wieder wie eine trennende Mauer aufgetrieben, weil sie sich beide ihrer gegenseitigen Neigung nicht bewußt waren, und in dem Bewußtsein, sich zu beherrschen, einander kühl und zurückhaltend begegneten.

15. Kapitel.

Der Sommer war ins Land gezogen. See sah, daß Ellen Forst bei jedem ihrer Besuche elender und schwächer ausah.

Es war See gelungen, Harry Forst fast jedesmal auszuweichen. Sie ließ sich von Ellen immer voraussagen, wann ihr Mann Dienst hatte.

„Weiß du, Ellen, ich möchte für meine Besuche bei dir immer eine Zeit wählen, wo ich dich allein weiß. Denn wenn deine Mutter oder dein Mann bei dir sind, brauchst du mich nicht noch als Gesellschaft“, hatte sie gesagt.

Ellen hatte nun in ihrer Harmlosigkeit ihrem Manne eines Tages erzählt, daß sie See voraussagen mußte, wann er nicht zu Hause sei. Und da manövrierte er dann so geschickt, daß er See antraf, wenn er nach Hause kam.

Da die Wohnung Forsts nicht weit von der Ritterschen Villa entfernt lag, kam See meist zu Fuß zu Ellen. Sie brauchte nur durch die Promenadenanlagen und noch eine kurze Straße zu gehen, um wieder zu Hause zu sein.

See hatte in letzter Zeit gemerkt, daß Forst immer zeitiger nach Hause kam, als seine Frau erwartete. Und sie war schärflich genug, herauszufinden, daß er damit bezweckte, ihr zu begegnen.

Deshalb verließ sie Ellen immer um eine halbe Stunde früher, bevor diese ihren

Mann zurückerwartete. Es gelang ihr auch, Forst auf diese Weise zu entgehen.

Eines Tages hatte sie sich aber um einige Minuten verspätet und als sie aus dem Hause trat, stand Harry Forst plötzlich vor ihr.

Sie wollte mit kurzem Gruße an ihm vorübergehen, aber er vertrat ihr den Weg und, sich zur Ruhe zwingend, um sie nicht zu verschrecken, sagte er ganz förmlich:

„Sie waren bei meiner Frau, gnädige Frau. Wie haben Sie Ellen gefunden?“

Auf diese Frage mußte sie ihm wohl Rede und Antwort stehen. Sie hoffte schon, er hätte endlich eingesehen, daß sie mit ihm nur in diesem förmlichen Ton verkehren wollte.

So sagte sie höflich: „Ich finde sie seit meinem letzten Besuch unverändert.“

Da sie, den Kopf neigend, weiterschritt, blieb er an ihrer Seite.

„Es ist sehr liebenswürdig von Ihnen, daß Sie meine Frau so oft besuchen“, sagte er, noch immer in höflicher Anse, die nur seine düster flammenden Augen bligen strakten.

„Ellen ist meine Freundin, da ist das selbstverständlich“, erwiderte sie abweisend und schritt schneller aus. Da er trotzdem an ihrer Seite blieb, wandte sie ihm ihr ernstes, abweisend blickendes Gesicht zu und sagte schroff:

„Ich will Sie nicht länger aufhalten, Herr Leutnant. Ellen erwartet Sie gewiß.“

Er sah sie düster an.

„Ellen erwartet mich erst in einer halben Stunde. Es hindert mich also nichts, Ihnen das Geleit zu geben. Aber Sie können ganz ehrlich bleiben und mir sagen, daß meine Gesellschaft Ihnen lästig und unangenehm ist. Ich weiß, daß Sie mir absichtlich ausweichen.“

See war es unbehaglich zu Mute. Sein schmerzlicher Ton beunruhigte sie, und zum ersten Male fragte sie sich, ob sie ihn nicht zu hart beurteilt habe, ob es nicht besser sei, Frieden mit ihm zu machen.

„Wir haben uns doch nichts mehr zu sagen, Herr Leutnant,“ sagte sie weniger schroff.

„Doch“, brach es leidenschaftlich aus ihm heraus, „ich habe Ihnen unendlich viel zu sagen.“

Sie waren in einen dicht belaubten Bromensadenweg eingebogen, der menschenleer vor ihnen lag. Um diese Zeit waren die Anlagen wenig belebt. Und das dichte Gebüsch entzog sie allen Augen.

Seine aufflammende Leidenschaft beunruhigte sie von neuem. Sie maß ihn mit einem großen, kühlen Blick.

„Jedenfalls haben Sie mir nichts zu sagen, was ich von Ihnen zu hören wünschte. Bitte, beenden Sie dies Gespräch. Ich möchte gern weitergehen.“

mittelbar nach Oßern beim Wiederzusammentritte des Hauses die ersten Gesegentwürfe über die Sozialisierung der Nationalabermahlung vorzulegen (Lebhafter Beifall). Das Gesetz betreffend die Inanspruchnahme von Grundstücken zur Gewinnung von Torf wird in der Fassung des Ausschusses in zweiter und dritter Lesung angenommen. Das Haus verhandelt sodann die Vorlage betreffend einer besonderen Brotaufgabe im Jahre 1919. Das Gesetz wird in zweiter und dritter Lesung angenommen. Desgleichen wird das Gesetz betreffend die Bezüge der Volksbeauftragten angenommen, ferner die Berichte der Kommission betreffend die Vertretung der besetzten Gebiete zur Kenntnis genommen. Hierauf wird der mündliche Bericht des Finanzausschusses betreffend die Auszahlung der Zuweisungen an die Staatspensionistenwitwen und waisen entgegengenommen. Präsident Seig teilte mit, daß er Tag und Stunde der nächsten Sitzung auf schriftlichem Wege bekannt geben werde.

Kurze Nachrichten.

Schiffungslid. KV. Paris, 4. April. Die Blätter melden aus Bari: Der Transportdampfer America, der sich mit 2000 Offizieren und Mannschaften auf der Fahrt von Venedig nach Tripolis befand, ist am 20. März auf eine Mine gestoßen und gesunken. Mehrere Mann wurden getötet, etwa 100 verletzt.

Das Ende des berüchtigten Einbrechers Breitwieser. Der gefähliche Einbrecher Johann Breitwieser, dessen Verhaftung der Wiener Polizei nach launem Suchen am 1. April gelungen war, ist Mittwoch im Wiener Inquistspital an den Folgen des Lungenschusses, den er bei seiner Verhaftung durch einen Polizeigenoten erhalten hat, gestorben. Breitwieser hatte in St. Andrä-Wöden nächst Wien ein Hauschen um 28.000 K. gekauft, das er mit seinen Mitverbündeten bewohnte und von wo aus er nun seine Einbruchskreuzzüge unternommen hatte.

Großer Einbruch. Ende vorigen Monats wurde im Bezirk Siebing in Wien ein großer Einbruch verübt. Es wurden 10.000 K. gestohlen. Einige Tage nach dem Einbruche wurde ein Mann angehalten, der mit einem bespannten Fuhrwerk bei einem Klüschner in Margarethen vorfuhr und diesem die gestohlenen Waren verkaufen wollte. Der Einbrecher ist der 23jährige Chauffeur Karl Pflüger, der auf seinen drei Helfern dem Landesgerichte eingeliefert wurde.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Verählung. Vor einigen Tagen fand in Hpsel die Vermählung der Frau Lilly Pfau mit Herrn Gynsa Faith, Großindustrieller und Mühlenbesitzer, statt.

Er stöhnte auf.
"Sie sind grausam — so grausam, wie nur Frauen sein können!"
Stolz warf sie den Kopf zurück.
"Vielleicht können das Männer auch sehr gut!" rief sie bitter, an sein Benehmen gegen sie und gegen die arme Ellen denkend.
"Nein, Frauen vermögen grausamer zu sein."
"Darüber wollen wir nicht philosophieren," sagte sie mit kaltem Spott. "Adieu, Herr Leutnant!"
Er streckte ihr die Hand entgegen.
"Nur zwei Fragen beantworten Sie mir, ich flehe Sie an. Dann will ich Sie nicht mehr belästigen."
"Sie blieb mit einem Nuck stehen."
"So fra er Sie — damit wir zu Ende kommen."
Er sah Sie mit heißen Augen an.
"Sagen Sie mir ehrlich — lieben Sie Ihren Gatten?"
"Danke Gut schoß in ihr Gesicht.
"Diese Frage werde ich Ihnen ganz nicht beantworten! Ich betrachte Sie als eine Unverschämtheit," sagte sie mit abzierender Stimme.
Er wurde leichenblau.
"Sie — Sie hoffen mich?" fragte er, heiß vor Erregung.
"Sie richtete sich stolz auf, und sah ihn verächtlich an."

Wiederaufnahme des Unterrichts. Der Unterricht an Volks- und Bürgerschulen in Marburg wird am 7. und 8. d. ordnungs- und lehrplanmäßig wieder aufgenommen und fortgesetzt. Der genauere Termin des Beginnes ist aus der Kundmachung am betreffenden Schulhause ersichtlich.

Marburger Männeresavaberein. Am Samstag den 12. d. M. veranstaltet dieser Verein im großen Kasinoaal ein Konzert, bei dem unsere bereits bestbekannte junge Geigenkünstlerin Fräulein Fanny Brandl und Herr Kapellmeister Hermann Frisch mitwirken werden. Der Kartenvorverkauf findet ab Montag im Geschäft des Vereinssekretäres Herrn Hugo Jhl in der Tegethoffstraße, statt. Die unterstützenden Mitglieder haben beim Konzert freien Eintritt und bei Sesselsitzen bedeutende Ermäßigungen.

Spenden. Statt Blumenarränge für den verstorbenen Herrn Simon Nowak spendeten der freiwilligen Rettungsabteilung je 10 K. die Familien Keatuz, Keller, Cutic, Sager und Frau Jantschitsch. Besten Dank!

Ausflug. Heute 10 Uhr vormittags werden im Turnsaal der Knabenschule 10 am Exersierplatz die Impfschau an die bereits Geimpften ausgesetzt. Nachmittags halb 3 Uhr findet daselbst die Hauptimpfung statt.

Bei Feuermeldungen wird von Seite der freiwilligen Feuerwehr gebeten, daß Privatpersonen bei solchen Anlässen nicht durch unnötiges telephonisches Anfragen den Telephondienst in der Feuerwehr selbst stören mögen. Es ist nämlich der Alarmierungsdienst bei einer Feuermeldung von größter Wichtigkeit und derart umfangreich, daß in diesem Augenblicke nebenfällige Anfragen unbeantwortet gelassen werden müssen. Die Nachbarfeuerwehren wollen nach wie vor ihre Anfragen stellen. Selbstverständlich werden einige Zeit nach der Alarmierung und Ausrichtung der Feuerwehr Auskünfte bereitwillig erteilt werden.

Häufige Heberäufreitungen der Polizeikunde. Die Polizei teilt uns mit, daß sie seit mehreren Tagen genötigt war, Leute wegen Mangels an Ausweispapieren, die sich nach 11 Uhr nachts auf der Straße herumtrieben, zu verhaften und bis Tagesanbruch in Gewahrsam zu nehmen. Die meisten dieser Personen waren allerdings leichtsinniges Gesindel. Es werden aber deshalb alle aufmerksam gemacht, sich nicht nach 11 Uhr nachts ohne Legitimationen auf der Straße aufzuhalten.

Frühchoppenkonzert. Heute, sowie jeden Sonntag finden in Mörkas Gastwirtschaft, Domgasse 8, Frühchoppenkonzerte des Duettes Flawatschel statt.

Das Duett Flawatschel konzertiert heute Sonntag ab 3 Uhr nachmittags in Heins Gastwirtschaft „Zu den drei Teichen“, ab 7 Uhr abends im Café „Rathaus“.

"Warum so große Gefühle für einen Mann wie Sie, Herr Leutnant? Man haßt nicht, wo man — nur verachtet," sagte sie schneidend.
Wieder stöhnte er auf, und sein Gesicht verzerrte sich.
"See — See, wenn du müdest, was ich gelitten habe — was ich noch leide! Wenn du wüßtest, wie ich bereue dich aufgegeben zu haben — du hättest nicht den Mut, mir so harte Worte zu sagen! Du bist doch ein Weib mit einem süßenden Herzen. See, ich leide namenlos — und ich liebe dich noch immer, werde dich ewig lieben!"
Sie stand wie gelähmt vor Entsetzen über diese wilde Dual, die aus seinen Worten kam. Zugleich war sie empört, daß er solche Worte zu ihr sprach.
"Verlassen Sie mich — sofort, ich will Ihre Worte nicht hören, und ich verbiete Ihnen, mich so verbaulich anzureden. Lassen Sie mich vorüber," sagte sie außer sich.
Er hatte ihr übermüß den Weg vertretet. Ringsum war es still, nur der Wind war zu sehen. Er was wie Angst vor diesem seidenhaftern erregten Weibchen hing zu ihr auf. Bors, Berührung und zugleich unerschütterliches Mitleid mit ihm erfüllten sie.
"See — erbarmen Sie sich," flehte er beiser, "sagen Sie mir wenigstens, daß Sie mir verzeihen."

Schülerfeste Am Sonntag den 6. April l. J. findet in der Gambrius-halle das Schlußfranzchen der Tansschule Wonsch statt, zu dem alle Schüler und geladenen Gäste verlässlich erscheinen wollen. Beginn der Tanunterhaltung 3 Uhr nachmittags. Gleichzeitig ladet der Veranfaller, Herr Tanzlehrer Franz Wonsch die Teilnehmer zu einem am 13. April, stattfindenden Schülerausflug nach Rotwein in Kaufers Gasthaus, ein. Am pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Eine Protestnote gegen den Landesrat Haenhöfer. Der Deutsche Bauernbund, die Steirische Bauernpartei und die drei Steirischen Nationalratsabgeordneten aus der Bauernpartei erheben gegen den christlich-sozialen Landesrat Haenhöfer die Protestnote. Er hatte im „Sonntagsboten“ behauptet, die Bauernbündler ständen im Solde der Deutschdemokraten und hätten von ihnen große Summen zur Befreiung der Wahlfosten erhalten.

Verderbnis Am Mandalenenpfohe stürzte ein Pferd zusammen, welches infolge Ermattung nicht mehr weiter konnte. Die rasch herbeigerufene Feuerwehr riefte mit ihrem Besenapparat aus und leistete erfolgreiche Hilfe.

Gas Durch das Einfließen einer genügenden Gasmenge ist es möglich geworden, mit der Gasabgabe ab heute mittags 1 Uhr wieder beginnen zu können. Allen Gasabnehmern ist es deshalb möglich, bis zum Beginn der Beleuchtungzeit, die in dem Rohrnetz angefallene Luftmenge bei geöffneten Fenstern so lange ausblasen zu lassen, bis die Klammern geräuschlos brennen. Im Mehrigen wird auf die Kundmachung vom 4. März l. J. verwiesen, laut welcher eine Zeitdauer von 5 Minuten genügt, innerhalb welcher reines Gas nachströmen wird. Die Abgabe elektrischer Stromes muß vorerst auf die bekannt gemachte Zeit von 2 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends beschränkt bleiben.

Ein dieblicher Gehältsdiener Der bei der hiesigen Firma Martinus bedienstete gewesene Gehältsdiener Alexander Pilz wurde gestern von der hiesigen Polizei unter dem dringenden Verdachte des Diebstahls bei der obgenannten Firma verhaftet. Bei der folgenden Hausdurchsuchung wurde derart belastendes Material zutage gefördert, worauf der Beschuldigte in Haft gehalten wurde. Bei der Einvernahme gab er an, daß er die vorgefundenen Gegenstände angeblich im Laufe der Zeit bei der Firma gekauft habe. Die Nachfrage bei der Firma ergab die Unrichtigkeit dieser Angaben.

Diebstahl im Wagnwagen Herr Ignaz Rosenberg aus Dinsvorce erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß ihm auf der Fahrt von Steinbrück nach Marburg von einem gewissen Franz Stani Manufakturwaren im Werte von zirka 1040 Kronen aus dem Wagnon gestohlen wurden. Der Dieb wurde hier verhaftet und der Staatsanwaltschaft übergeben.

Neue Familien Einkaufskarten für Arbeiterparteien (Mietmieten) gelangen für die Verkäufer: A, B, C am 7. April; D, E, F am 8. April; G, H, I am 9. April;

K am 10. April; L, M am 11. April; N, O am 12. April; P, R am 13. April; S am 14. April; T bis Z am 15. April; jedesmal vormittags zwischen halb 9 und 11 Uhr, Rathausplatz 6, zur Ausgabe. Mit Rücksicht auf den beschränkten Raum wird gebeten, die angegebene Zeit genau einzuhalten. Beizubringen ist die bisherige Einkaufskarte und der Meldezettel. Personen, die Anspruch auf eine Arbeiterkarte erheben, müssen die Bestätigung ihres Arbeitgebers verlangen.

Verfuchter Einbruchdiebstahl Bei dem hiesigen Kaufmann Opelka wurde ein Einbruchdiebstahl verübt. Der Verdacht richtet sich gegen einen erst 18jährigen, jungen Burtschen, der sich bereits in Haft befindet.

Der Beschädigte möge sich melden. Beim hiesigen Polizeikommissariat erliegt eine weiße geheckelte Bettdecke, die wahrlich-einlich von einem kürzlich erfolgten Diebstahl herrührt. Beschädigte, die den Abgang einer solchen zu beklagen haben, mögen sich beim Polizeikommissar, Domplatz 11, melden.

Marinelli-Apothek, Tegethoffstraße, und Stadtapotheke, Hauptplatz, versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Lezte Nachrichten

Unüberbrückbare Gegensätze im Biererrat.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Zürich, 5. April. „L'Evore“ berichtet, daß unter den Säuwern der Konferenz — Clemenceau, Wilson, Lloyd George und Orlando — nach wie vor Gegensätze bestehen, die unüberbrückbar erscheinen. Der Biererrat soll nicht mehr verhandeln und nur die Unterkommissionen weiterarbeiten lassen. Tatsächlich ist der Gang der Konferenz voll kommen gelähmt.

Unruhen in der russischen Flotte.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Helsingfors, 5. April. Am 24. März gab Trozki den Befehl zur Mobilisierung der Corpedodivision auf der Newa. Da nur 7 Prozent der Matrosen bolschewistisch gesinnt sind, befahl der Kommandant der Flotte, 4000 antibolschewistische Matrosen aus Kronstadt auszuweisen. Dieser Befehl gab Anlaß zu heftigen Unruhen.

Streik gegen Streik

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Nürnberg, 5. April. Die deutsch-demokratische Partei und der deutsche Bauernbund erlassen einen gemeinsamen Aufruf zur Vorbereitung des General-

"Ich habe Ihnen nichts mehr zu laden, lassen Sie mich allein!" rief sie laut, außer sich vor Zorn und Angst.
Er schaute nach ihrer Hand.
"Nur ein einziges, gutes Wort, Herr, ein einziges gutes Wort," flehte er.
"Sie wollten Ihre Hand locken. Er hielt sie aber fest.
"Lassen Sie meine Hand los — ich will allein weitergehen — Sie sind von Sinnen!" rief sie wieder.
In diesem Augenblick brach quer über den Weg ein Mann durch die Büsche. Er mußte Rees auf vernommen haben und, den Weg abkürzend, direkt über den Rasen gelaufen sein.
Ein toller Ruf entfloß Rees Lippen — neben ihr und Fortt stand ihr Gatte.
Mit einem Blick hatte er die Situation erfasst. Seine Augen sprühten in heiligem Zorn in Fortts entsetztes Gesicht, die über auf seiner Stirn schweißlich an.
Fortt hatte bei Fortts Erscheinen das Gesicht verfallen und den Kopf gesenkt.
"Was hat das mit dir zu tun?"
"Ich habe mich nicht getraut, Sie zu verlassen!"
"Lassen Sie mich gehen!"
"Ich weiß, mich wenig rühmliche Rolle Sie im Leben meiner Frau gespielt haben, Herr Leutnant Fortt! Zweimal habe es

bereits bemerkt, daß sie meiner Frau lästig gefallen sind. Ich bin zwar ein strikter Dreiflächer — aber finde ich Sie noch ein drittes Mal auf dem Wege meiner Frau gegen deren Willen — dann werde ich von meinem Rechte gänzlich Gebrauch machen! Wenn ich es nicht jetzt schon tue, unterlasse ich es nur aus Rücksicht für Ihre kranke Frau, deren Leben ich nicht gern durch eine Aufregung gefährden möchte."
Dann wandte er sich schnell von dem fassungslosen Offizier ab, trat mit raschen, ruhigen Schritten an Rees Seite, legte ihre Hand sorgsam auf seinen Arm und führte sie fort.
"Es war doch gut, daß ich auf den Gedanken kam, dich abzuholen," sagte er ganz ruhig, um ihr die Fassung wiederzugeben.
Er stöhnte, daß sie am ganzen Körper zitterte und wagte, daß sie sehr erregt war, obwohl er den rechten Grund zu ihrer Aufregung nicht erriet.
"Was hat das mit dir zu tun?"
"Ich habe mich nicht getraut, Sie zu verlassen!"
"Lassen Sie mich gehen!"
"Ich weiß, mich wenig rühmliche Rolle Sie im Leben meiner Frau gespielt haben, Herr Leutnant Fortt! Zweimal habe es

freilich der gesamten Bürger-
schaft falls gewissenlose Fremdlinge und
Phantasten den Generallstreik der Arbeiter-
schaft verkünden wollten.

Eine Versammlung der Wiener Gemeindeangestellten:

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Wien, 5. April. Morgen Sonntag findet
im Irkus Busch eine Versammlung sämt-
licher Angestellten der Gemeinde
Wien statt, und zwar nehmen daran teil
die Magistratsbeamten, die Lehrerschaft, die
Unternehmensbeamten, die Magistrats-
bediensteten und die Unternehmungsbediensteten.
Die Versammlung ist zu dem Zwecke
einberufen, um die Forderungen der städti-
schen Angestellten zu vertreten. Sollen nicht
alle Bedingungen und Forderungen der An-
gestellten von der Gemeinde bewilligt wer-
den, so wird der Generallstreik sämt-
licher Gemeindeangestellten von Wien am
Montag verkündet werden. Insbesondere
herrscht unter den Lehrern und den Straßen-
bahnbediensteten große Erbitterung.

Eine Arbeitslosenversamm- lung in Solzburg.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Solzburg, 5. April. Heute vormittags
sammelte sich vor dem Landesregierungs-
gebäude eine große Menge Arbeits-
loser an. Eine Abordnung ging zur Lan-
desregierung, um die Forderungen der Ar-
beitslosen zu überreichen. Diese verlangen
eine Erhöhung der täglichen Arbeitslosen-
unterstützung von 6 auf 10 K und eine Zu-
lage für jedes Familienmitglied von 1 K
50 H. Die Abordnung stellte der Landes-
regierung ein Ultimatum bis 9. d. M. Die
Landesvertreter erklärten, bis zu diesem
Zeitpunkte keine Antwort geben
zu können. Hierauf wurde die Frist weiter
erklärt und eine Abordnung gewählt, die
sich nach Wien zu dem Staatssekretär für
soziale Fürsorge Hanusch begeben wird.

Die Verhandlungen der Entente mit Ungarn.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Budapest, 5. April. Gestern vor-
mittags ist General Smuts hier an-
gekommen und hat noch im Laufe des
Vormittags mit dem Volkskommissär Bela
Kun Verhandlungen angefangen, die von
mittag bis in die späten Abendstunden
dauerten und deren Ergebnis als günstig
bezeichnet wird.

Hinter den Pariser Ruffen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Zürich, 5. April. In politischen Kreisen
bildet die Nachricht über den Abschluß einer
Vereinbarung zwischen Frank-
reich und England den Gegenstand
allgemeiner Erörterungen. „Petit Parisien“
wendet sich an Lloyd George mit der
Frage, ob diese Gerüchte auf Richtig-
keit beruhen. Lloyd George erklärte, En-
gland wird Frankreich in entschei-
dender Stunde unterstützen. Die
Aussagen Lloyd Georges rufen in allen
politischen Kreisen das größte Auf-
sehen hervor.

Rußland sucht die Anerkennung durch die Entente.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Rotterdam, 5. April. Lenin sucht
die Anerkennung der Alliierten jetzt um jeden
Preis herbeizuführen. Da das industrielle
Chaos und die ungeheuerliche gestiegene
Lebensmittelpreise eine Hilfe des Auslandes
als unabweisbar erscheinen läßt. Die Ver-
handlungen zwischen Washington, London
und Moskau haben ein greifbares Resultat
ergeben und zwar ist es zur Niederlegung
eines Protokolles zwischen den amerikanischen
Spezialgesandten und Lenin und Trotski
gekommen.

Ein aufsehenerregender Zwischenfall in Paris.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Zürich, 5. April. Im Viererrat hat
sich bei Erörterung der italienisch-jugo-
slawischen Grenzfrage ein aufsehenerregender
Zwischenfall zugetragen. Als nach dem
Vortrag Orlando über die italienische
Grenz gegenüber Jugoslawien ein Mitglied
des Viererrates den Vorschlag machte,
zunehmend die Vertreter der Jugoslawen an-
zuhören, erhob sich Orlando und lehnte es
ab bei dem Erscheinen des Vertreters der
Südslawen des Ministers des Auswärtigen
Dr. Trumbitsch anwesend zu sein.

Auch die Blockade über Deutsch- land aufgehoben.

Eine französische Meldung.

AB. Zürich, 5. April. „L'homme Libre“ glaubt mitteilen zu können,
die Ententeregierungen hätten beschlossen, die Blockade über alle
feindlichen Länder mit Ausnahme von Ungarn aufzuheben. Deutschland
wird in voller Freiheit aus allen Ländern einführen können, was es
will. Das Blatt bemerkt, daß diese von den Alliierten bewiesene Groß-
mut ihr das Recht gebe, auf die Erfüllung aller von ihr verlangten
Garantien für die künftige Haltung Deutschlands zu dringen.

Die Sturmzeichen der Revolution.

Baiern voran.

AB. Berlin, 5. April. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus
München: Die Sturmzeichen, die auf eine Revolution hindeuten,
mehrten sich. Augsburg ging voran, München will nachkommen.

Orlando entfernte sich und hierauf empfing
Wilson, Lloyd George und Clemenceau
Dr. Trumbitsch privat.

Eine Abordnung aus dem Böhmer- walde bei Hausner.

(Von unserem Wiener Vertreter.)
Wien, 5. April. Aus dem Böhmer-
wald sprach heute eine Abordnung bei dem
zweiten Präsidenten und Landeshauptmann
Hausner vor und ersuchte um Erlaubnis
bei der tschechoslowakischen Regierung, damit
den Drangsalierungen seitens der tschechischen
Besatzung Einhalt geboten wird. Die
tschechoslowakischen Requirierungen sollen
mit aller Rücksichtslosigkeit gegen die deut-
schen Böhmerwälder vorgehen und insbe-
sondere alle Lebensmittel usw. re-
quirieren.

Die Landesvertreter in Wien.

(Von unserem Wiener Vertreter.)
Wien, 5. April. Heute haben hier die
Konferenzen der Vertreter der Landes-
regierungen begonnen. In diesen sollen die
Fragen der Gemeindefürsorge und die
Ernährungsfrage behandelt werden. Be-
züglich der Gemeindefürsorge sind
zwischen der Staatsregierung und der
Ländervertreter große Meinungsverschie-
denheiten, nachdem die Ländervertreter die sehr
weitgehenden Reformvorschläge der Sozial-
demokraten nicht annehmen wollen.

Die Ententetruppen in Rußland.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Kottersdam, 5. April. „Daily Mail“
ist über das Schicksal der mehr als 70 000
Mann umfassenden Truppen, die im Feber
in Odessa gelandet wurden, sehr beun-
ruhigt, da die Sowjettruppen herauf-
zuziehen, sie hätten bei Odessa die Entente-
armee vernichtet.

Schaubühne und Kunst

Ehrenabend Frau Bertha Siege.
Aufführung von Bernhard Buchbinders
Schwank „Die dritte Eskadron“. Wir hätten
Frau Siege zum Ehrenabend ein gehalt-
volleres Stück als diesen leichten Schwank
gewünscht, Frau Siege aber hat auch in
der Rolle als Witwenweiserin erwiesen,
daß sie eine gewandte Schauspielerin ist. Ja,
sie verstand es, durch Feinheiten in Auf-
fassung und Spiel der Figur der Julie mehr
Leben und Echtheit zu geben als es der
Dichter selbst getan. Erstaunlich ist auch,
mit welcher Sicherheit Frau Siege das Deutsch-
einer Ungarin spricht. Das ausverkaufte
Haus brachte der mit Recht allgemein hoch-
geschätzten Künstlerin stürmischen Beifall dar,
der besonders nach dem zweiten Akte, als
zahlreiche Gaben und Blumenpenden der
Benefiziantin überreicht wurden, nicht enden
wollte. „Die dritte Eskadron“ ist zwar —
wie gesagt — ein Schwank, der so recht
für ein Wiener Sonntagspublikum zuge-
schrieben ist, aber durch die wenn auch ge-
radezu lebensunwahre Komik der einzelnen
Figuren und durch die im ganzen Stück ent-
haltene Parodie auf unseren ehemaligen
Militarismus wird er ein Jungstück bleiben,
besonders wenn so flott gespielt wird wie
gestern. Allein schon die Herren Koll (als
Kittmeister), Kroll (als Leutnant), Weiß
(als Gottlieb Freilich) und Herr Direktor
Siege (als Korporal) sichern der Auffüh-
rung den Lacherfolg. Auch Herr Wasther
(als jüdischer Rekrut) verdient für die glän-

zende Komik alle Anerkennung. Brillant ist
die festsche Witwe des Fräulein Tessa. Auch
Herr Koller als Oberleutnant, Fräulein Mar-
lowitz als Frau Freilich, Fräulein Delys als Helene,
Fräulein Plöckinger als Köchin und Herr Bosert
als Gefreiter verdienen für ihr flottes Spiel
und lebenswahre Darstellung volles Lob.
Herr Preis darf als Spielleiter das Ver-
dienst in Anspruch nehmen, für das Ge-
lingen der Aufführung vollumfänglich gesorgt zu
haben.

Stadttheater. Heute um 3 Uhr nach-
mittags „Die Falschingsfee“, um 7 Uhr
abends „Das verunschöne Schloß“. Mon-
tag zum erstenmal die Operettenposse „Die
Muschula“.

Kino.

Marburger Biograph. Heute beginnt
ein vollkommen neues Sensationsprogramm,
welches gewiß einen allgemeinen Beifall
finden wird.

Stadt kino. Trotz Verkehrshindernissen
aller Art ist es der Direktion gelungen, ein
neues, hochinteressantes Programm zustande
zu bringen. Dasselbe wird ab heute bis
einschließlich Dienstag vorgeführt. Vorstel-
lungen finden unter der Woche um 6 und
8 Uhr, Sonntags um halb 3, 4, 6 und
8 Uhr statt. Das ausführliche Programm
wird durch Flugzettel bekanntgegeben.

Vom Tage.

Wilson's Urteil über Deutschland.
Gegenüber den heute üblichen scham- und
sinnlosen Schmähungen mancher jungen und
sehr jungen Nationen, gegenüber der Selbst-
verkleinerungssucht des Deutschen scheint es
nicht unzeitgemäß, das Urteil eines Aus-
länders, der gewiß nicht als germanophil
verschrien ist, über das Deutschland von
einer Erinnerung zu bringen, das wohl
alle Angaben über eine reaktionäre Gesin-
nung desselben gebührend Lügen straft. Am
19. November 1917, also lange nach der
Kriegserklärung der Vereinigten Staaten,
kämte Wilson in einer Ansprache an die
amerikanische Arbeiterföderation in Buffalo
folgendes Urteil über Deutschland: „Erinnern
Sie sich, welches die Stellung Deutschlands
in der Welt war — eine so beneidenswerte
Stellung, wie sie irgendeine Nation je ein-
genommen hat. Die ganze Welt stand voller
Bewunderung vor seinen herrlichen intellek-
tuellen und materiellen Errungenschaften.
Alle intellektuellen Männer der Welt gingen
zu ihm in die Schule. Als Mann der Uni-
versität war ich umgeben von Männern,
die in Deutschland gebildet worden sind;
Männern, die zu Deutschland Zuflucht ge-
nommen haben, weil sie sonst nirgends
solcher gründlichen und tieforschenden Unter-
richt — namentlich in bezug auf die Prin-
zipien, welche der Wissenschaft und den
modernen physischen Errungenschaften unter-
liegen — erhalten konnten. Seine Gelehrten
hatten seine Industrien wohl zu den her-
vorragendsten der Welt gemacht und die
Marke „Made in Germany“ war eine Ga-
rantie guter Verarbeitung und soliden Ma-
terials. Es hatte Zutritt zu allen Märkten
der Welt, und jeder, der auf jenen Märkten
verkehrte, fürchtete Deutschland wegen seiner
Wirksamkeit und fast unwiderstehlichen Kon-
kurrenz. (Es hatte einen Platz an der Sonne.)
Warum war es nicht zufrieden? Was
wollte es noch mehr? In der Welt gab

es nichts, das Deutschland nicht schon besaß.
im Ueberfluß besaß. Wir rühmen uns des
außerordentlichen Ganges amerikanischen
Fortschritts. Wir zeigen mit Stolz die
Statistik der Zunahme der Industrien und
der Bevölkerung unserer Städte. Nun, jene
Statistiken konnten sich mit den jüngsten
Statistiken Deutschlands nicht messen. Die
alten Städte verjüngten sich dort, wuchsen
schneller als amerikanische Städte je ge-
wachsen sind. Seine alten Industrien
öffneten ihre Augen und sahen eine neue
Welt und gingen auf deren Eroberung aus.

Die zeitgemäße Erfindung. Durch
das amtliche Telegraphenbüro wird ver-
kündet, daß der Welt ein neues Heil wider-
fahren sei. Nahe Leute werden aufhören
und etwa an eine Friedensgesellschaft denken,
an irgendeine wunderbare Entdeckung und Um-
kehr, an einen Sieg der Vernunft. Da
denkt man vielleicht, daß irgendeine Seuche
endgültig aus dieser aus tausend Wunden
blutenden Welt beseitigt worden sei oder daß
ein Chemiker den Stein der Weisen zu Brot
werden ließ. Noch einmal falsch geraten!
Die Erfindung ist ganz anderer Art. Ein
neues Geschloß ist konstruiert von noch nie
dagewesener Tragweite, die sich über Hun-
derte von Kilometern erstrecken soll. Das
Geschloß fliegt selbstig Meilen hoch in den
Himmel, ohne daß man eine Kanone benötigt,
um es abzufeuern. Der Erfinder ist ein
amerikanischer Gelehrter.

Verstorbene in Marburg.

- 28. März: Wiggerauer Anna, Bahn-
schlossersgattin, 27 J., Verlostraße.
- 29. März: Mulej Agnes, Private, 66 J.,
Domplatz.
- 30. März: Wifal Theresia, Arbeitergattin,
38 Jahre, Mühlstraße.
- 31. März: Böhm Ilse, Bahndreherkind,
1 Jahr, Unterrothwehnerstraße.
- 1. April: Rowat Simon, Hausbesitzer, 72
Jahre, Burggasse.
- 2. April: Wogan Anna, Private, 78 J.,
Fischerstraße. — Conjar Giano-Stepe,
33 Jahre, Bobscherstraße.
- 3. April: Sidar Josefa, Schuhmachersgattin,
65 Jahre, Mozartstraße.
- 4. April: Madner Blasius, Arbeiter, 71
Jahre, Schmidplatz.

Eingekendet.

Landwirte! Der beste Ertrag ist der
Weingarten und um diesen bestens zu
gewinnen, pflege deinen Weingarten, deine
Reben. Die Ausichten auf baldiges Ein-
langen der hauptwichtigen Bedarfsmittel
zur Verhütung der Krankheit, wie Kupfer-
vitriol, Schwefel, Saloidin sind gerade so
wenig ausichtslos wie im verflohenen
Jahre. Etwas Grauschwefel, dann Kupfer
Bosnapasta und Mann N. noch vorhanden
und empfiehlt es sich, diese für den Wein-
bauer so nützlichen Dinge bei der Firma
Franz Francaesch's Nachfolger, Marburg,
Herrengasse 11, ehestens zu beziehen.

**Doppelte und amerikanische Buch-
führung.** In der Privat-Lehranstalt
Lezat beginnt am 1. April ein Kurs für
doppelte und amerikanische Buchführung.
Der Unterricht wird von einer vorzüglich
befähigten Lehrkraft erteilt und ist schul-
behördlich genehmigt. Nähere Auskünfte in
der Privat-Lehranstalt Lezat, Marburg,
Dillringhofgasse 17, 1. Stock.

Infektionskrankheiten. Wochenan-
weis für das Stabigebiet Marburg (Zivil-
personen): Diphtherie: verblieben 0, zu-
gewachsen 1, geheilt 0, gestorben 0, ver-
bleiben 1; Scharlach: verblieben 0, zuge-
wachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, ver-
bleiben 0; Typhus: verblieben 0, zugewach-
sen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0;
Blattern verblieben 5, zugewachsen 3, ge-
heilt 0, gestorben 0, verblieben 8.

Ein aufsehenerregender Zwischenfall

An unsere P. T. Abnehmer
Jene P. T. Abnehmer, deren Bezugs-
recht abgelassen ist, werden zur Vermeidung
von Unregelmäßigkeiten in der weiteren Be-
stellung dringend ersucht, die Erneuerung
ihrer Bezugsgebühr möglichst bald zu ver-
anlassen.
Wir ersuchen, die Namen auf den An-
weisungen recht deutlich zu schreiben.

Marie Schmidt, geb. Heberer gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihrer Tochter Elise aus aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschütterte Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters, bezw. Vaters, Schwieger Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Schmidt

Schuldirektor i. P.

welcher Samstag den 5. April 1919 um halb 12 Uhr vormittags nach kurzem, schwerem Leiden im 64. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Montag den 7. April um halb 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes feierlich eingesegnet und sodann in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heilige Seelenmesse wird Dienstag den 8. April um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 5. April 1919.

Ferdinand Rogatsch

Vertreter **Marburg, Fabrikstraße 17.** Telegramm-Adresse: **Rogatsch Marburg** Nr. 280

empfehlen sich zur Befestigung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baumhäuser, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunststeinböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Abort usw. **Herbe r a h m e** von Kanalisierungen, Terrassenböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Große Wein- und Obstpresse gut erhalten, zu verkaufen. Kartschowin 161, neben Fabrik Wäckerer

Kompl. BRAUTAUSSTATTUNGEN

in feinsten wie auch in billigster Ausführung empfiehlt

MÖBELHAUS ERNST ZELENKA
Herrengasse 25. **MARBURG.** Schulgasse 5.

Geschäfts-Eröffnung.

Bechre mich, dem P. T. Publikum höflichst mitzuteilen, daß ich die seit Kriegsausbruch geschlossen gewesene

Werkrestauration Leitersberg (Franz Derwuschel) mit heutigem Tage wieder eröffnet habe. Für beste Getränke aller Art sowie für warme und kalte Küche ist Vorkehrung getroffen. Der Nähe wegen angenehmer Ausflugsort für Marburger.

Indem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte, empfehle ich mich hochachtungsvoll
Leitersberg, 6. April 1919, **Kaspar Ober, Restaurateur.**

Salzspeck

(von 100 Kilogramm aufwärts)

Prima Kukuruz sowie Hafer
ab Station Marburg

Franz Vidovic, Blumeng. 15.

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager
Volksgartenst. 27 **Blumengasse 2.**
Marburg

Telegramm-Adresse: **Pickel Marburg.** Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe. Ausführung von Kanalisierungen, Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten. Lager von Steinzeugröhren, Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Jeder sein eigener Reparatuer!



Meine Umvor-Handhab- able mößl Stebstiche wie mit Nadelmaschine, Gröbste Erfindung, um Heber, Schweiß, Gehrre, Teppiche, Wagenschalen, Federadmittel, Säge und andere harte Stoffe leicht schneiden zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohlthat für Hausmutter u. Landwirte.

Neue Konstruktion. Hinderliche Handhabung. Garantie für Brauchbarkeit. Soll in keinem Haus halte fehlen. Viele freiwillige Besondere- schreiben. Preis der kompletten Packung mit 3 Stk. 4 verschiedene Nadeln und Gebrauchsanweisung R. 4.—, 2 Stk. 9, 7.50, 3 Stk. R. 11.—, 5 Stk. R. 18.—. In haben in jedem Geschäft oder beim Fabrikanten Josef Pels, Wien, 14 Bezirk, Schmelzer- straße 15. Versand durch Nach- nahme. Postporto extra. Wieder- verkäufer gesucht. Milch Separatoren, Saug-, Mischen- und lomb- virtschaftliche Maschinen 1. Artikel

Emailleschirr

in großer Auswahl, wie auch Siebe jeder Art zu den billigsten Tages- preisen im

Warenwarengeschäft
Soyntendlat.

Unterricht

in den gesamten Handels- wissenschaften als auch in slowenischer u. serbo-kroatischer Sprache erteilt Akademiker mit mehrjähriger Handels- praxis. Erfolg garantiert, da die Lehrmethode erflüssig und ganz individuell. Sprechstunden von 10—12 und 4—5 Uhr. Kaiserstraße 8. 1. St., T. 7.

Gelenkheilkund.

Zwei prima Pferde zu verkaufen. Anfr. **Kaserna. 5. 10952**

Josef Brandl
Marburg a/D
Bismarckweg 10. 3

Spezial:
pat. Konstruktoren,
Jahres- und 10-jährige
mit allen Vorrichtungen
Reparaturen u. Reparaturen

10 Heller

für eine Postkarte kostet Sie mein Katalog der Uhren über Ver- langen kostenlos zu- senden mir.
Erste Uhrenfabrik
Hanns Konrad
Wetzl Nr. 1599 (Wöhrten).
Nidel- oder Stahl-Aufwinden R. 26.— u. 30.—
Weißmetall (Wöhrten- Silber) Goldin oder Stahl-Remont- Doppelmantel R. 35.—, 40.—, 50.—, 60.—
Wöhrten R. 22.—, 24.—, 26.—, Ziehharmonikas R. 26.—, 28.— und höher.
Für Uhren 3 Jahre Garantie. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara's Nachfolger
Nachf. Dr. Bernard Pistner
Graz Annenstraße 45 Graz
(Eingang Hofhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Röhre ohne Gaumen- platte ohne die Wurzeln zu entfernen, der ideale Zahnersatz, im Munde feststehend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung. Auswärtige Patienten werden innerhalb eines Tages fertiggestellt. **Blonden aller Art!** Schmerzloses Zahnziehen. **Verlangen Sie kostenlose Befundung eines Prospektes.**

Biberschwanz- und Maschin- Mauer-Ziegel

sowie frischer Sagorer Prima-Weiß-alk eingelangt bei **E. Pödel, Volksgartenstraße 27.** 1408

Sortiertes Schuhlager

sowie feine Massarbeit empfiehlt

Valentin Gluschitz, Burgg. 20

- Universum - Beiz-Extrakt

zur Erzeugung u. Verbesserung von Tabak!
Tabak
1 Beutel K 5.—
3 Beutel K 12.—
Ab Linz gegen Nach- nahme. Prospekt gratis
Rehoř's Versandhaus
LINZ Nr. 42

Gartentechnisches Büro!

Moderne künstlerische Gartengestaltung, Aus- führung von öffentlichen und privaten Park- und Gartenanlagen, rationelle Obstplantagen, Tennisplätze, Straßenbepflanzungen, Obstschnitt.
Entwurf und Kostenschlag berechne ich nach den Satzungen des Vereines deutscher Gartenkünstler. Ausführung in allen Kulturstaaten.

Theodor Thalhammer, Gartenarchitekt
Graz, Schillerstraße Nr. 20. 160

Anempfehlung!

Bechre mich anzuzeigen, daß ich das von meinem verstorbenen Manne **Herrn Franz Dereany** im Jahre 1865 am hiesigen Platze gegründete, sich immer besten Zuspruches erfreuende

Herren-Kleidermachersgeschäft

in der bisher reellen Weise fortführen werde, mit deren Leitung ich den langjährigen Mitarbeiter **Herrn Johann Peter** beirauf habe. — Das meinem verstorbenen Manne geschenkte Vertrauen bitte angelegentlichst nun mir zuzu- wenden, versichernd, daß ich dasselbe durch solides, auf- merksames Bedienen stets zu rechtfertigen eifrigst bestrebt sein werde und mögen Sie die Geneigtheit haben, mir recht häufig Gelegenheit zur Betätigung des Gesagten zu geben.
Antonle Dereany, Pfarrhofgasse Nr. 2.

Sie kommen rasch zum Ziel

wenn Sie eine Realität, Geschäft usw. verkaufen oder kaufen wollen, durch Benützung der

„Erste Deutsche Realitäten-Börse“

in Linz a. D., Sandstraße 10.
welche Sie, ohne Bezahlung einer Provision, stets sofort mit einer großen Anzahl kapitalsträtiger Käufer in Ver- bindung bringt, bzw. Ihnen gleichzeitig mehrere nur reelle Verkaufsobjekte be- kannt ist. Verlangen Sie einen kostenfreien und unverbindlichen Besuch eines Beamten oder schreiben Sie uns Ihre Wünsche, um Ihnen provisionsfrei dienen zu können.

Kleiner Anzeiger.

Zu kaufen gesucht

Schöne Hängelampe um 50 R. zu verkaufen. Anfr. Nr. 10821

Piano melobico, mechanisch spielendes Klavier mit 60 Notenscheiden, schönes Einrichtungsstück, zu verkaufen. Beschäftigung in der Klavier-Niederlage Brandl, Schmiedergasse 5. 10877

Sehr gut erhalt. Fleischwagen, auch für Geschäftswagen verwendbar, zu verkaufen. Tegetthofstraße 6. 10878

Handmühle, mahlt fein und grob, zu verkaufen. Fraustadenerstraße 53. 10758

Schwarzer und blauer Lack für Koffime, 100 breit, Koffeide und Batist zu verkaufen. Gerichtshofgasse 16, 1. St. links. 10249

Dartes Bett, alt, Stoffeisen, zwei Paar Herren-Hochschuhe 41 u. 42, schwarze Frauenhüte zu verkaufen. Kaiserstraße 5, 1. St., links. 10813

Schabstroh, 380 Schab Weizenstroh, 500 Schab Roggenstroh, fein gepulvt, zum Binden von Weinröden oder Dachbeden geeignet. Anzustragen in der Verwaltung. 10887

Weiche Herrenhüte (57), Schuhe (44), Tafelbett, Hängelampe, gr. Bild (heil. Familie) im Rahmen, Rasierapparat, seine Herrenhose, Was-, Brat- und Backofen zu verkaufen. Tegetthofstraße Nr. 1, linke Seite, 1. St. Nur vormittags von 9 bis 12. 10813

Keine Schweinefette und Eier. Suche einen Kaufmann, der mir das selbe abnehmen möchte. Preis nach Ueberkommen. Zuschriften unter „Prima Qualität“ an die Verwaltung. 10860

Grabgitter, Blumenkörbe für Gräber und Einfriedungsgitter und Einfriederzweie sowie Stützbleiter und Montierungen empfiehlst Firma Franz Schell, Kunst- u. Kassenschlosserei, Marz. Rärntnerstr. 31. 10203

Eiserne Ritter-Rüstung, Komplet, zu verkaufen. Anzustragen in der Verwaltung. 10871

Dekoration, Kaffeedienst für sechs Personen mit Marke, zwei Porzellan-Blumenböden, zwei kleine Tische zu verkaufen. 10872

Singer-Nähmaschine u. Nacharbeiten zu verkaufen. Tegetthofstraße 49, 1. St. 10837

Feuerfeste, einbruchssichere Versteckkästen, sowie auch Kassen zum Einmauern sind zu verkaufen bei Firma Franz Schell, Kunst- u. Kassenschlosserei, Marburg, Rärntnerstraße 31. 10207

Neuzeitliche Eier in Originalkisten zu 1440 Stück gegen persönliche Uebernahme oder Vereinfachung des Betrages von 45 Hektern ver Stück bei Em. Sippang, Koblitz zu haben. 1804

Zehn Monate altes Schwein zu verkaufen. Müdenzangasse Nr. 10, 1. St., Tür 9. 10878

Salonanzug für Herren, unterschieden Herrn zu verkaufen. Schillerstraße 21, 1. St., rechts. 10884

Prima ital. Zwirn, 400 Part, Nr. 10 bis 50, schwarz u. weiß, zum billigsten Tagespreise und zu 50 Mt. auf Papierrollen a 12 R. pro Dg. liefert Rudolf Zukowitsch, St. Lorenzen ob Marburg. 10809

Schöner junger Fuchshahn und 4 Hühner sowie ein Fuhrwagen zu verkaufen. Marz, Allerheiligen-gasse 14. 10821

Herrenanzüge, Damenschuhe Nr. 39, Herrenschuhe 40 und 42, gut erhalten, mit neuer Kordelle und 2 leichte Mod.-Gilet billig abzugeben. Anzustragen Bismarckstraße 14, Tür 4. 3990

Antiker Spieltisch mit echten Bronzen. Anfr. Nr. 4006

1 Paar neue Halbschuhe 44 zu verkaufen. Anzustragen Brandlstraße 2, Saal. 10916

Schöner massiver Salonstisch aus Eiche, 180x112 breimeter zu verkaufen. Uhlslang, 7. 10948

Eleg. schwarze Hose für schlanke Statur, sowie Knaben-Kniehose für 7 bis 9 Jahre zu verkaufen. Anzustragen Bismarckstraße 8, 3. St., Tür 14. 10948

Gutgehendes Gasthaus sofort zu verkaufen. Anfr. Nr. 4085

Ein Paar neue Herrenschuhe Nr. 43, sehr hart, zu verkaufen. Anzustragen Herrengasse Nr. 37 beim Schuhmacher. 4086

Fuhrwagen, gut erhalten, in verschiedener Stärke und Zubehör billig zu verkaufen. Anzustragen Thelen Nr. 8. 10896

Gelbes Winterjackett, auch als Ueberjacke zu tragen, neu, sehr preiswert zu verkaufen. daselbst auch weisse Sporthut. Herrengasse Nr. 37 bei Horwath. 4087

1 Paar schöne Stuten f. Fuhrwerk, wie auch für leichten Zug gut verwendbar, zu verkaufen. Burggasse 20. 10898

Wanz neuer Herrenanzug zu verkaufen. Anzustragen Seckelgasse 24, Hof. 10951

2 elegante Zweifelhäuserwagen und 1 Paar Ochsenkummet, neu bei Franz Herl, Burg. 4040

Kinderhüte Nr. 27 u. Herrenhüte Nr. 39 zu verkaufen. Herke 15.

Altenglische sehr schöne Bücherstempel, Silber, Zinken, antike Leder usw. zu verkaufen. Anfr. in der Verw. 3978

Wanz neue hohe Damenschuhe Nr. 38. Fäbergasse 5, 1. St.

Neue Damenniederhose Nr. 39, brauner Sonnenanzug, moderner Stiefelanzug, Laufschuhe zu verkaufen oder gegen Arbeit u. Fett zu tauschen. Marieng. 10, 2. St., links von 10-2. 3989

Schöner, eleganter Damen-Sommeranzug, bestehend aus einem Paar schwarze Sanddunen Nr. 40 billig zu verkaufen, auch gegen solche Nr. 38 umzutauschen. Schillerstraße 11. 4041

Loden für Anhangszüge oder Damenmäntel zu verkaufen. Anzustragen Gerichtshofgasse Nr. 25, 2. St., Tür 9. 10941

Herrenjahrrad, blumenförmig, Schuhe und verschiedenes zu verkaufen. Anzustragen Allerheiligen-gasse 14, Tür 5. 4083

Mehrere Kilo Weizenstärke zu abgeben. Verker, Herrengasse Nr. 36. 10931

Leinwandmantel-Tischgarnitur ganz neu, zu verkaufen. Anzustragen in der Verwaltung. 4091

5 Monate altes Schwein zu verkaufen. Anzustragen Bismarckstraße Nr. 10. 4027

Zu kaufen gesucht:

Villen, Einfamilienhäuser, Stadt oder nächster Umgebung, von 3 Zimmer aufwärts, event. Villa mit 2 Partelen, Garten usw. Zinshäuser, Geschäftshäuser, Verpächungen jeder Größe und Preislage. 3955

Kleiner Landbesitz, 10-15 J. guten Grundes, Obstgärten, Acker, Wald event. kleiner Weingarten, Herrenhaus, auch im Winter bewohnbar, Wirtschaftsgebäude. Realitäten-Verkauf-Anstalt Rüdigers Witwe, Verlr. N. Kropisch, Marburg, Burggasse 8.

Schönes Zinshaus zu kaufen gesucht. Unter „Zinshaus“ mit Preisangabe an Nr. 10948

Schöner Besitz mit Wein- und Obstgärten, etwas Wald zu kaufen gesucht. Unter „Schöner Besitz“ an die Verw. 10947

Großes Zinshaus, gute Lage und Bau, mit Garten, Stadtgebiet, 160.000 R.

Kleiner Besitz, Stadtnähe mit Wald, Weiden, Obstgärten, (Erdbeeren), reichtragender Weingarten, Vieh, Gebäude, 55.000 R.

Schnecke mit Wasserkrast, drei Ecken, Weibliche, Haus, 10 Zimmer, Geschäftslokal, barriere, Garten, Weide, Acker, 60.000 R.

Villa, sonnig, große Obstanlage, Garten, moderner Bau, 90.000 R.

Familienhaus, hochgeh. Garten, sehr preiswert.

Gutsbesitz, über 90 Joch, Wald, Weide, Acker, großes Herrenhaus, 180.000 R.

Realitäten, Hypotheken u. Verlehrsakt „Rapid“, Herreng. 28.

Gold- und Silbermünzen, sowie jede Art von Gold werden zum jeweiligen besten Kurse eingelöst bei der Steiermärkischen Oeconomy-Bank, Burgtplatz (Eberbaumhof.)

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen laßt Buvel und Hofmann, Marburg, Söfenplatz 3. 8183

Gold- und Schmuckstücke zu besten Preisen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gold“ a. d. Nr. 10874

Lustschlänche und Fahrradmäntel, gut erhalten zu kaufen gesucht. Antr. unter „Lustschlänche“ an die Verw. 10749

Flaschenkorke sucht zu kaufen Weinhandlung Pügel und Hofmann. 10782

Egge und Pflug zu kaufen gesucht. R. Grünig, Herrengasse 7.

Gold und Preßlösen, wie auch ausländische Lose werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge unter „Preßlösen“ an Nr. 10839

Schneider Bügelstiefen zu kaufen gesucht. Mellingerstr. 51. 10933

Shellack, Gelatine, Borax jedes Quantum gegen Kompensation zu tauschen oder zu kaufen gesucht. Anfr. in der Verw. 10938

Weinflaschen laßt die Kellerei Franz Hubt in Marburg, Villa Alvic. 10911

Alte Kleider aus welchen man Kinderanzüge machen kann, werden gekauft. Schneidergeschäft Arbeiter, Draugasse 15. 4034



„Alles einsteigen!“

Abfahrt in 5 Minuten!

rief der Bahnhofsportier in früheren Zeiten die Abfahrt der Züge aus, damit ja kein Reisender den „Zug verpasse“. — Wir brauchen dies nicht erst zu tun, denn es weiß ja ein jeder, daß um 12 Uhr (an Samstagen aus technischen Gründen um 11 Uhr) Schluß der Anzeigenannahme ist. Wer ein Inserat in den beliebten „Kleinen Anzeiger“ der „Marburger Zeitung“ einrücken lassen will, der beeilt sich schon in seinem eigensten Interesse, daß er vor 12 Uhr in der Geschäftsstelle ist,

damit er den Anschluß nicht versäumt!

Suche Villa mit Garten, Pächtlage Nebenfläche. Für ersten Käufer.

Großer Besitz, Wein- u. Obstgärten, m. Herrenhaus, dringend gesucht.

Tauschobjekte gesucht: Untersteier für Besitz bei Graz mit 18 Joch, Obstgärten, Weide, Acker, Wald, Villa, Meierei.

Tauschobjekt oder Verkauf, großes modernes Zinshaus im vornehm. Viertel Graz, 3 Stod. Verkaufspreis verhandelbar.

Realitäten, Hypotheken u. Verlehrsakt „Rapid“, Herreng. 28.

Zins- oder Geschäftshaus wird zu kaufen gesucht. Barzahlung bis zu 100.000 R. Anträge erbeten unter „Barzahlung 28543“ an die Verwaltung. 10804

Kleineres Zins- oder Geschäftshaus wird gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Anträge unter „28318“ an Verw. 13905

Zins- oder Geschäftshaus, Gasthaus usw. wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „41141“ an die Verwaltung. 10806

Besitz, 10 Minuten vom Hauptplatz, mit über 1 Joch Grund, an der Landstraße, mit Garten, 4 Zimmern, Wohnhaus, Stallung und allem Zubehör, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Wo. sagt die Verw. 3976

Zwei Zinshäuser mit Garten, für jedes Geschäft geeignet, werden verkauft. Anzustragen unter „Villa“ an Verw. 3901

Futterdämpfer, gebraucht, 200 bis 300 Liter fassend, wird zu kaufen gesucht. Offerte an Josef Holenberg, Marz., Burggasse 1.

Schöner großer Wäschestrick zu kaufen gesucht. Anfr. Nr. 10936

Manufaktur, nur größeren kräftigen Schlanges, jüngere Tier laßt und erbittet Offert R. Frieg, Buchera. 10857

Komplettes liches Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Gröndelgasse 3, bart. 10863

Spiritus laßt Damenreilmantel, Kallh. Schulgasse 3. 10879

Meist zu kaufen gesucht. Eichenstraße 14, Kautin. 10871

Ponywagen, ev. samt Pferdegeschirr wird sofort zu kaufen gesucht. Anzustragen in Verw. 10880

Trachtliche Sonnenziege zu kaufen gesucht. Anzustragen Luthergasse 2, Wühlil. 10886

Hirschhaut, gegerbt, zu kaufen gesucht. Barren Dwidel, Burgmeierhof, Marburg. 10983

Zu verkaufen

Neue starke Männerhüte 41 ab, 42 zu verkaufen. Jolegasse 45, 1. St., Tür 18.

Fauteuil, Wäschisch, Wasserhant, Schuhe, Spiegel, Bilder, Regenschirmänder und verschiedenes zu verkaufen. Allerheiligen-gasse 14, Tür 5. 10801

Sitze, Eichenstimmeln, 145 Jn. hoch, sehr gut im Zug und sicher sofort zu verkaufen. Anzustragen Thelen Nr. 37. 10920

Andverkauf von Schuhbürsten, Lederfett, Waffensett in Blechbüden, Schuhwische, prima Qualität Galanteriewaren zu verkaufen. Anzustragen in der Verw. 4001

Brennabor-Kinderwagen ist zu verkaufen. Blumengasse Nr. 27, 3. St., Tür 9. 3991

Tonnenfass, 1000 Liter Inhalt (Värd) zu verkaufen. Magdolnengasse Nr. 67. 4000

Ein Schaffack und größere Weichschlammern zu verkaufen. Apotheberg, 2. St. 10950

3 Mt. graugrüner Herrenstoff, 1 kleiner schw. Damen-Eichohut, 1 Paar schw. Damenschuhe 37 zu verkaufen. Anzustragen von 1 bis 2. Anfr. Verw. 3983

Schönes weisses Gitterbett samt Matrage zu verkaufen. Winkels-Feistritz, Gellhaus Söfical. 3835

Ein Paar braune, hohe, ganz neue Schuhe 38 zu verkaufen. Herbergasse 5, 1. St. 3984

Dunkelblauer Cheviotanzug für 12- bis 14-jährigen Knaben, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anzustragen Kaiserstraße Nr. 14, 3. St., Tür 7. 4009

Zweihändchen, schwarz, zierlich und kurzhaarig zu verkaufen. Kofolschneegasse 116. 3980

Schönes Ponyfero. Karlsruhin 162. 10894

Schürzhüte 37, gut erhalten, sehr stark belohnt, hübsige Form, billigst veräußert. Nagelstraße 8, Tür 19. 3981

Polierter Wäschkasten, Spiegelstisch und einfache Bücherstempel zu verkaufen. Erzherzog Eugenstraße 2, links, 2. St. 10887

Salonanzug, ganz neu, grauer Ledersack, brauner Anzug, alles für großen, schlanken Herrn, 3-Jahres, grauer Hut und Halskette, Lackkappe, Herrenjahrrad, Reifstiel, Filzstiefel 9-12, neu und ein Stiefel zu verkaufen. Anzustragen Franz Josefstraße 49, von 8 bis 12. 3984

Zwei junge Schweine zu verkaufen. Anzustragen Brunnort, Deublergasse 9. 10845

Großer Kasten, doppeltürig, zu verkaufen. Fäbergasse Nr. 5 im Gasthaus. 10846

Salonrad, Anhangsjahrrad, sowie Gitarre und Dreiviertel-Hollin zu verkaufen. Herrengasse Nr. 58, 3. St., links. 4028

Ortegener, jedoch gut erhaltener Sommer-Ledersack, sowie ein Paar Offiziersstiefel zu verkaufen. Anzustragen in Verw. 4012

Rappstute, 15-3 hoch, für schweren Zug, zu verkaufen. Anzustragen Brunnort, Lembacherstraße Nr. 10. 4027

Realitäten

Villa mit etwas Obst- und Gemüsegarten ev. mehr Grund, in oder Umgebung Marburg zu kaufen gesucht. Antr. unter „Villa“ mit Preisangabe an Nr. 10792

Schöne Realität, 10 Minuten von der Stadtgrenze, mit Feld, großem Gemüsegarten, Obstgarten und Weingärten, auch sehr geeignet für Bauzwecke, sofort zu verkaufen. Anzustragen Marburg, Thelen Nr. 3. 10464

Verchiedenes

Reichthümerübernahmungskar. Grenzgasse 38. 10833

Epiritus für Fuder einzutauschen. Anfr. in der Verw. 10817

Sämtliche Strickarbeiten sowie Strümpfe zum anfriden übernimmt Maschinenfabrik Grögers Nachf. Waly Dman, Schulgasse 4.

Gebe 80 Kilo Mehlentrostel für 400 Kilo Kohlen, Nr. 3. 10850

Gebe gute Zigaretten, Kinderschule für Kerzen u. Milch. Barstraße 12, 1. St. 10828

Realitäten der 6. Realklasse erteilt gewissenhaft Nachhilfenunterricht in den vier unteren Mittelstufenklassen. Anfr. Verw. 10875

Abgetragene Kleider werden gegen Lebensmittel abgegeben. Tegetthofstraße 57, 1. St. 10852

Kalt neue Wendelnur ist zu verkaufen oder mit schöner Ottomane einzutauschen. Westfläthenstraße 22, 3. St. 10878

Gebe Salzfisch Nr. 39 (amerik. Feischwaren), Milche und Kaffee für Fuder und Petroleum. Kaiserstraße 16, Hausmeisterin. 10827

Vollschullehrerin erteilt Privatunterricht und Nachhilfenstunden. Anfr. in der Verw. 10852

Spiritus gegen Fuder einzutauschen. Anfr. in der Verw. 10859

Tausche schönes weißes Mehl gegen gut erhaltenen Herrenanzug. Schwergasse 5, 2. 4036

Tausche Brennspiritus für Fuder, Grenzgasse 14. 4026

Schweinefett und Speck werden gegen Salz und Rindfleisch umgetauscht. Schriftliche Anträge an W. Barck, Schillerstraße 6 oder mündlich im Restaurant „Union“ von 12-2 u. 7-9. 4029

Ein Gummi-Saugschlauch u. ein Besen, Friederichswaren, gegen Geld und Fuder. Lindenauerstraße 62. 10925

Fräulein übernimmt Schreib-, Näh- und Handarbeiten. Geschl. Zuschrift erbeten unter „R. R. 100“ an die Verwaltung. 10914

Bürgerlehrer erteilt Unterricht in allen Fächern der Volk- und Bürgerschule (ausgenommen Zeichnen) Anfr. i. d. Verw. 4078

Besitzerin übernimmt Arbeit, auch Wäsche ausbessern im oder außer Haus, zu mäßigen Preisen. Nr. i. d. Verw. 4011

Lehrerin erteilt Unterricht und Nachhilfe in allen Fächern der Volks- und Bürgerschule, sowie in italienischer und französischer Sprache. Auch gebiegenes Anfangsunterricht im Klavierspiel. Anträge unter „Geprüft“ an die Verwaltung. 4020

Septimianer gibt Nachhilfenstunden in den Gegenständen der ersten 4 Klassen aller Mittelschulen mit Ausnahme von Englisch und Slowenisch. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 10892

Wandolinlehrer gesucht. Anfr. i. d. Verw. 3992

Gebe ein schönes Kleid für Kleider, Perlestraße 9, 1. St., Tür 6. 3993

Arbeiter- und Wagenleiterarbeiten werden übernommen. Stel. Blumengasse 9. 10912

Französischer, englischer und italienischer Unterricht wird billig erteilt für Anfänger und Vorgeübte, Damen und Kinder. Adresse in d. Verwaltung. 3989

Tausche zwei Deckenplatten mit breitem Umhang, 4 Füllfederzüge, für 6 Stück gut erhaltene Reformhemden schlaute Figur od. Geld. Dortfeldt 1 St. Petroleum, 1 St. Spiritus für ein halbes Ro. seine Reisstärke. Anfr. Nr. 4039

Zu vermieten

2 Zimmer, eine Küche zu vermieten. Angstr. Martin Marktch. Gohl-Tunnel. 10882

Bestell für einen Purtschen ist zu vergeben. Brandstraße, Burg, 1. Stod. letzte Tür 46. 10992

Meine Wohnung, Zimmer und Küche an z. higen Herrn bis 1. Mai zu vermieten. Adr. Bw. 4019

Möbl. Zimmer samt Verpflegung für Herrn. Aufz. Bw. 4018

Zu mieten gesucht

Größereichte Räume für feine mechanische Werkstätte zu mieten oder gezeichnetes Gebäude zu kaufen gesucht. Antr. unter „Werkstätte“ an die Bero. 10755

100 Kronen demjenigen, der mir sobald als möglich eine passende 3-4zimmerige Wohnung in der Nähe der Stadt oder Braunschweig. Adr. Bw. 10842

Möbliertes Zimmer i. Küchenbenutzung sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Z. K.“ an die Bero. 10856

50 K. Wohnraum demjenigen, der mir eine kleine Wohnung vermietet. Adresse Bero. 10885

Fräulein in möbl. Zimmer, wohnhaft mit Bekleid. evant. ganzer Verpflegung. Unter „Mein und separiert“ an Bw. 10872

Herr sucht Zimmer mit Hof. Antrag unter „5000“ an die Bero. 10825

Möbl. Zimmer, wohnlich. Näherer Beschreibung zu mieten gesucht. Antr. mit Verpflegung. Adr. in der Bero. 10721

100 Kronen demjenigen, der mir sobald als möglich eine passende 4-5zimmerige Wohnung samt Küche vermietet. Adr. B. 3994

Solider Herr sucht möbliertes Zimmer mit Verpflegung. Anträge unter „Z. B.“ an Bw.

Stellengefuche

Defonom, tüchtig in Obst- und Weinbau sowie in Landwirtschaft sucht dauernden Posten mit sofortigem Austritt. Zuschr. erbeten an H. W., St. Thomas bei Friedebau, Postamt. 10877

Handelsgangst Alter der Manufaktur, Kurz- und Galanteriewarenbranche, 26 Jahre alt, der Deutschen und Slowenisch. Sprache mächtig, mit Primarzeugnissen, Funktionsfähig, sucht passenden, dauernden Posten. Zuschr. unter „Tüchtig“ an Bero. 10861

Fräulein mit absol. Examen, Deutschen, Slowenischen, Französischen und Italienischen Sprache mächtig, sucht passenden Posten. Antr. mit „Französisch“ an Bw. 10870

Kanzlei-Praktikant, beider Landessprachen mächtig, sucht zum Weiterlernen Stelle Zuschr. erbet. unter „Kanzlei-Praktikant“ an die Bero. 10876

Schneidergeselle, guter Arbeiter, sucht Posten, geht eventuell auch als Aushilfe. Zuschriften erbeten unter „Verlässlich“ an Verwaltung. 3997

Schlichter, netter Mann sucht Posten als Geschäfts- oder Hausdiener. Zuschriften erbeten unter „Sofort“ an Bw. 3988

Modisten-Vorarbeiterin, tüchtig, baldmöglichst unterzukommen. Anträge unter „Anfangsgehalt“ an Bero. 9393

Handelsgangstelter, Heimlehrer, 27 Jahre alt, ledig, Schweizer, beider Landessprachen mächtig, sucht Posten. Anträge unter „Ehrlich“ an Bw. 10886

Schlosser-Lehrjunge aus achtbarer Familie wünscht Lehrstelle. Unter „Schlosserei“ an B. 10897

Elektro-Monteur, tüchtig, auf Licht und Kraftanlagen, sucht die ihm passende Stelle. Schriftliche Offerte befördert die Verwaltung unter „28“ an Bw. 10882

Ein Garbermeister, der Scherenschnittstelle besitzt, d. deutschen u. slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht in ein Lebergeschäft als Verkäufer oder als Geschäftsführer unterzukommen. Adresse in Bw. 3996

Aug. Witwe sucht als Kassierin einen Anstellposten oder für irgend. Adresse in Bw. 10994

Maschinist sucht Posten. Adresse in der Bero. 10937

Offene Stellen

Nette ehrliche Bedienerin für den ganzen Tag oder Mädchen für alles, deutsch, wird gegen sehr ansehnliche Bezahlung und ganze Verpflegung gesucht. Adr. Bw. 10700

Tüchtige Möbeltischler werden aufgenommen bei guter Bezahlung. Grenzstraße 6. 10749

Lehrjunge, der Deutschen und Slowenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Glasbläser. Frau May Meier. 10795

Modistinnen werden aufgenommen. Gutachterin Elise Post-Wißler, Herrenstraße 15. 10755

Tüchtiger Elektromonteur für Stark- und Schwachstrom bei guter Bezahlung sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften mit „Elektromonteur“ an die Bero. 10900

Küchin wird aufgenommen. Haushälterin St. Peter bei Marburg. 3826

Bedienerin von halb 8 Uhr bis halb 10 Uhr und von 12 Uhr bis 2 Uhr bei Kost und gutem Lohn zu 2 Personen aufgenommen. Bismarckstraße 14, 1. St., T. 4. 10908

Wirtschaftlerin, intelligent, auch Köchin, nett und rein, Slowenisch und Deutsch sprechend, die Kochkunst und auch Kenntnisse für Hauswirtschaft oder „einige“ Freude für letztere besitzt, wird von gutsituiertem Herrn in der Nähe Marburgs aufgenommen. Anträge unter „Wirtschaftlerin“ an Bero. 10927

3 Zuwahrentante, welche in Weinbergen, Feld- und Gartenarbeiten klandert sind, werden aufgenommen. Antr. Bw. 10835

Baguer wird gegen Wohnung, Feld und Lohn aufgenommen. Gutverwaltung Burgweilhof, Marburg. 10941

Aushilfskassierin wird für Sonn- und Feiertage gesucht. Anfrage Luthernstr. 9. 10931

Winger oder Zuwahrent mit 4 Arbeitstagen sucht Tagelohn. Straße 1, 2. Stod. rechts. 4008

Reelle Witwe wird gegen gute Entlohnung sofort aufgenommen. Wollingerstraße 68. Chemisch-Papier. 4005

Lehrjunge
aus gutem Hause wird aufgenommen. 10898

Gartenbaubetrieb
Langergasse 17.

Kukuruz . . . K. 220.—
Sjolen . . . „ 310.—
Kartoffel . . . „ 90.—
Weizen . . . „ 330.—
pro 100 K. liefert waggomische

Kommission Zagorski
Marburg, Bismarckstr. 14

Güter, Schlösser und Werke
alles. Art sucht Albert Rosenberger, Wien, II., Praterstr. 69, Tel. 44170. 2520

Verloren-Gefunden

Verloren auf dem Wege Domplatz bis Südbahnhof schwarzes Geldtäschchen mit circa 300 K. Inhalt. Der ehrliche Finder möge es gegen Belohnung Markhofgasse Nr. 2, 2. Stod, links abgeben. 10879

Geldtäschchen mit 78 K. Inhalt verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Adresse in der Verwaltung. 10865

Gefuche nochmals diejenige Person, die mir am 12. März am Hauptplatz mein Handtäschchen mit Inhalt Geldtäschchen, Seidensack und Kapseln gestohlen hat, Identifikation und Kapseln in einen Priester zu geben, da ich das Kapseln dringend benötige. 4032

Gestohlen wurde Freitag vormittags am Hauptplatz ein Geldtäschchen mit 200 K. Inhalt. Derjenige wurde gesehen und erkannt und wird erwidert, dass er in der Verwaltung abgegeben bei sonstiger Anzeige. 3982

Schlosserei
im Innern der Stadt, ist zu verkaufen. Anzug aufagen in Bw 10763

Karbid-Salon- und Nanelampen
sowie Kerzen große Auswahl für Wohnhäuser. — Karbid jedes Quantum. Bitte Preisliste zu verlangen.

Versandhaus C. Th. Meyer
Ob. Herrengasse 39
Jeden Samstag geschlossen.

Korrespondenz

Zwei ältere Mädchen der besten dienenden Klasse, mit Erfahrung suchen Bekanntschaft mit ebensolchen Personen. Anträge unter „Widriger Friede“ an Bw. 10831

Tüchtiges Fräulein, hier ganz fremd, wünscht Bekanntschaft mit sehr gebildeten Herrn. Anträge unter „Widriger Friede“ an Bw. 10910

Suche auf diesem Wege die Bekanntschaft wenn auch älteren Herrn wecks väterlicher Ehe. Bin 30 Jahre, sehr häuslich, auch gewandelter, mit Freude zur Landwirtschaft, besitze einige landw. Aemter. Nur ernstgemeinte nicht anonyme Zuschr. flen, wo Ehrenbezeichnung gebührt wird. Doppelpostfach nur oeg. Schein („Unter große Zukunft“) Brief zu erlegen. 4021

Alma Hanisch Weinstock, geht Milchoch — Ab. Erf. Mire, ab Tija Galitsch. 4019

Jüngere geschiedene Frau sucht einen Herrn zum gemeinsamen Haushalt. Adresse unter „Heimliche Liebe“ an Bero. 4016

Nettes Fräulein mit tadellosem Vorleben, häuslich erzogen, mit etwas Vermögen und Aushaltung wünscht wecks Ehe mit einem Herrn in mittlerem Alter, Profession der Südbahn, ehrbare Bekanntschaft. Zuschriften erbeten unter „Erfolge“ an Bw. 9 97

Intelligentes Fräulein sucht Bekanntschaft eines anständigen, soliden Herrn, am liebsten Geschäftsmann, nur ernstgemeinte Anträge unter „Mächtig“ an Verwaltung. 4022

Zwei junge Marburger erklären es würden Fräulein den Federkrieg. Anträge erbeten unter „Geehrte“ und „Hofenak“ an Bero. 10882

Lehrjunge

aus gutem Hause wird aufgenommen. 10898

Gartenbaubetrieb

Langergasse 17.
Kukuruz . . . K. 220.—
Sjolen . . . „ 310.—
Kartoffel . . . „ 90.—
Weizen . . . „ 330.—
pro 100 K. liefert waggomische

Kommission Zagorski
Marburg, Bismarckstr. 14

Güter, Schlösser und Werke

alles. Art sucht Albert Rosenberger, Wien, II., Praterstr. 69, Tel. 44170. 2520

Schlosserei

im Innern der Stadt, ist zu verkaufen. Anzug aufagen in Bw 10763

Karbid-Salon- und Nanelampen

sowie Kerzen große Auswahl für Wohnhäuser. — Karbid jedes Quantum. Bitte Preisliste zu verlangen.

Versandhaus C. Th. Meyer
Ob. Herrengasse 39
Jeden Samstag geschlossen.

Möbelhaus Karl Preis Marburg a. D. Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel
zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.
Ganze Einrichtungen u. Einzeilmöbel in allen Holzarten und Stilarten.
Freie Besichtigung.
Kein Kaufzwang.
Ervingerland.
Kataloge frei. 3825

Warnung!

Warme hienit jedermann, meiner Frau Gausi Fremd weber Geld noch Ware auf meinen Namen zu borgen, da ich keinesfalls Zahler bin.
Fritz Tremf, Brundorf.

Möbel

eigener Erzeugung bester Qualität, aus trockenem Hart- und Weichholz, erzeugt und verkauft
Produktivgenossenschaft der Tischlermeister Burgplatz 3.

Reelle Bedienung, mässige Preise. — Kauft auch trockenes Tischler-Holz.

- Kartoffeln
- Polentamehl
- 1a Mehl
- Speiseöl
- 1a Waschseife
- Bohnenkaffee
- Maggi
- Aepfel

billigst zu haben bei F. Weiler, Domplatz 14.

Kernöl

Garantiert reines
per Liter K. 34.—
zu haben bei
F. Weiler
Spezereigeschäft
Domplatz Nr. 14

KOHLE

Stadthunden, die
Kohlen-Großhandlung
Koroschetz
beziehen wollen, sollen sich melden
Reisergasse 23.

Schlafzimmern

aus trockenem, massivem Hartholz sowie schöne
Kücheneinrichtungen
nur solche Erzeugung billigt zu haben in der
Genossenschafts-Möbelhalle, Burgplatz Nr. 3.

Schweinefette
Gausbed
Schlenderhonig
Polentonia
Sveisewiebel
Kufuruz und
Weizen
zu verkaufen Antr. unt. „Sonig“ an die Bero 10862

Französ. Unterricht

Bertha Schmid-Dobravsky beiderlei Gerichtsdozentin und staatlich geprüfte Sprachlehrerin übernimmt Vorbereitung zur Matura und Staatsprüfung sowie Konversation und Anfangsunterricht. Sprechstunde von 5 bis 7 Uhr. Gerichtshofgasse 26, 1. St. 10875

Prima steinischer Rottkeesamen
(plombiert) bei
Ferd. Hartinger
Zegethoffstraße 20.

DAMENHUTHAUS „ZUR WIENERIN“
Herreng. 15 MARBURG Herreng. 15

Die allerneuesten
Modellhüte
von einfacher bis feinsten Ausführung eingetroffen.

Hutformen
Kinderhüte
Sporthüte
Modistenzugehör
in besonders großer Auswahl vorrätig.

Umarbeitungen
elegant und modgemäß.
Stets großes Lager feiner
Trauerhüte

ELISE POLT-WITZLER
MARBURG, HERRENGASSE 15

Im kommenden Sommer koche ich nur mit
Gas-Sparherd
und
Olso-Kochkiste.

Brauche keine Nische zugun. erprobare mir Gols, Kohle und Mäge mit dem Anfeuern und bin nicht der unglücklichen Sparherdhilfe ausgelegt. Welches beziehe ich am billigsten in der Eisenhandlung

Franz Franquesch' Nahlolger Rupert Jeglitsch
Marburg, Herrengasse Nr. 11.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich mit Heutigem in der Triesterstraße Nr. 24 gegenüber dem Krankenhause eine

Bau- u. Möbeltischlerei und Sarg-Niederlage

eröffnet habe und bestrebt sein werde, durch reelle und aufmerksame Bedienung die geehrten Kunden auf das Beste zufriedenzustellen. Um zahlreichen Zuspruch bittel
Albert Bobel jun.
Tischlermeister.
10799

Maschinenstrickerei und Strumpfpreparatur



Empfehlte sich zur Anfertigung sämtlicher Strickarbeiten. — (Auch werden Strümpfe zum Anstricken angenommen.)

Waly Oman, Schulgasse 4

Tüchtige reine ältere Kantinenköchin
Deutsch und Slowenisch sprechend, sowie
ein kräftiges reines Küchenmädchen
beide für die Kantine der unterstehenden Fabrik möglichst sofort gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Lohnansprüchen sind zu richten an die Bestmosefabrik Nechberg, Post Wilkshof, Marburg.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres herzensguten Bruders, bezw. Onkels, des Herrn

Simon Nowak

zusammen sowie für die ehrende, zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranzspenden sei hiemit allen lieben Freunden und Bekannten auf diesem Wege herzlich gedankt.

Marburg, am 5. April 1919.

Die Hinterbliebenen.

Geschäfts-Übernahme!

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich das

Schuhmachergeschäft

des Herrn **Johann Straß** mit heutigem Tage übernommen habe und bestrebt sein werde, durch reelle und aufmerksame Bedienung die geehrten Kunden auf das Beste zufrieden zu stellen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Stefan Döberich, Schuhmachermeister
Kübelgasse 4.

**Das
Zuckerhäuschen**

Was in Marburg noch gefehlt
Wird am Montag aufgestellt:
Für große und für kleine Mäuschen
Ein ganz kleines Zuckerhäuschen.
Jedem wird es Freude machen
Sieht er all die guten Sachen,
Die man dort erhält zu Preisen,
Die den guten Will'n beweisen.
Mehr jedoch als dies Gedicht
Sagt ein Besuch bei Tageslicht.
Was die Großen und die Kleinen lieben
Findet man — Burggasse „Heben“.

Geschäftseröffnung.

Geben höflichst bekannt, daß wir in der
Luthergasse 5 eine

Bau- u. Möbeltischlerei

eröffnet haben. Wir werden stets bemüht sein, den Wünschen unserer Kunden durch reelle und aufmerksame Bedienung bestens zu entsprechen.

Um günstigen Zuspruch bitten

Franz Bela u. Marg Beterlic.

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage, Lothausstall
Berta Voickmars Nachf.

Anton Bäuerle

(ehem. Isabella Dohnig)

gegründet 1880

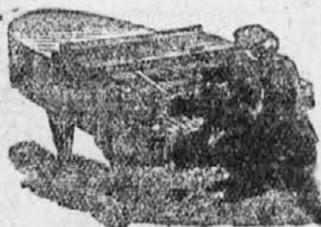
Marburg, Obere Herrngasse 56

1. Stock

gegenüber d. L. Staatsgymnasium

Kabenauszahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen

Schred-Konto Nr. 154267.



Pelzwaren, Winterkleider, Teppiche

übernimmt zur
Aufbewahrung über den Sommer
gegen Garantie

Karl Gränitz, Kürschner, Herrngasse 7
Gegründet 1864. Telefon 44/VIII.

Reparaturen und Umänderungen von Pelz-
sachen werden billigst berechnet.

BONBONS

in reicher Auswahl und geschmack-
voller Ausstattung bei

HERMANN PERKO
Burggasse 7. Burggasse 7.

Dankfagung.

Innigsten Dank für die uns anlässlich des
Hinscheidens unserer lieben Mutter zuteil ge-
wordenen Beweise freundlicher Anteilnahme.

Marburg, 4. April 1919.

Claire, Elsa u. Gisela v. Spötner.

Uebersiedlungsanzeige.

Gebt dem geehrten Publikum von Marburg und
Umgebung bekannt, daß ich meine

Spezial-Uhren-Reparaturwerkstätte

von der Burggasse Nr. 5 auf

Burggasse Nr. 7 (vormals Nowak)

verlegt habe. Gleichzeitig erlaube ich mir auch bekannt zu
geben, daß ich meine Werkstätte sowie Uhrenlager bedeutend
vergrößert habe und auch in der Lage bin, meine Kunden
aufs billigste und reellste zu bedienen. Ferner bitte ich,
mir auch weiterhin ihr geschätztes Vertrauen zu schenken.
10908 Hochachtungsvoll **Felix Aneker.**

Slivowitz

42 Prozent bis 44 Prozent
und 10941

Weingeläger

60 Prozent bis 65 Prozent
zu haben. Anfragen bei

Anton Haas

Handels-Agentur, Schillerstr. 10.

Prima Selchwürste

stets zu haben im

Delikatessengeschäft

und Frühstückstube

Hans Petrovitsch

Franz-Josefstraße Nr. 11.

Kaufe leere

Karbidtrommel

zu sehr hohem Preise. Auf Wunsch
lasse selbe abholen. 10783

Karl Garia, Marburg, Schmidplatz 1.

Sämtliche Gemüse- u. Blumensämereien

garantiert echt und keimfähig, sind zu haben im

Gemülegeschäft, Burggasse 12.

Dortselbst sind noch

prima Kartoffeln

zu haben sowie auch

Übernahme von Gartenanlagen.

Obst, Gemüse, Blumen, E. Mydlil, Burggasse 12.

Jucken, Flechten, Krätze

befehligt reichhaltig Dr. Hiesch's Original geschäftlich
geschützte „**Staboforn-Salbe**“. Vollkommen geruchlos,
schmilzt nicht. Probedose 2. —, großer Tiegel 6. —,
Familienportion 15. —

Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken
Kaufung auf die Schutzmarke „**Staboforn**“.

Stadtkino Marburg, Domplatz.

Direktion G. Siege.

Heute bis einschließlich Dienstag

Neues großes Programm

Alles Nähere befragen die Flugzetteln.

Vorstellungen Sonntags halb 3, 4, 6 u. 8, Wochentags 6 u. 8 Uhr

Erstes Marburger Bioskop.

Tegetthoffstrasse.

Von Samstag den 5. April bis 8. April 1919:
Sensations-Programm.

Der König der Nacht.

Aus den Akten des Kriminal-Kommissärs in 4 Abteilungen.

Sein kleiner Kammerdiener.

Auffspiel in 2 Akten.

Mittwoch den 9. April 1919: **Alfa Nielsen.**

Aufforderung

der Militärärztpflichtigen zur Meldung.

Auf Grund der Verordnung der Landesregierung
für Slowenien in Laibach vom 7. März 1919, Nr. 899
und vom 24. März 1919, Nr. 1181, wird für das Jahr
1919 auch den Jahrgängen 1892—1896 die Militärärz-
meldepflicht vorgeschrieben.

Militärärztpflichtige der obgenannten Jahrgänge haben
sich sofort beim Gemeindeamt ihres jetzigen Wohnortes
zu melden.

Entbunden von der Anmeldung sind nur diejenigen,
die den vorgeschriebenen Militär-Präsenzdienst vollendet haben.

Die in Marburg wohnenden Militärärz-
pflichtigen haben sich beim städtischen Militärämte,
Domplatz Nr. 5, zu melden.

Meldepflichtige, welche die vorgeschriebene Meldung
nicht rechtzeitig oder in wesentlichen Punkten unvollständig
erhalten, können mit Geldstrafe bis 50 K. bestraft werden.
Militärärztpflichtige, welche sich in ihren Meldungen wissentlich
Verschweigungen oder unwahrer Angaben schuldig machen,
verfallen — insofern die Handlung nicht den Tatbestand
einer nach dem allgemeinen Strafgesetze zu ahnenden straf-
baren Handlung begründet — in Geldstrafen bis zu 500 K.,
bei Vorhandensein besonders erschwerender Umstände bis
1000 K. Die verhängten Geldstrafen werden im Falle ihrer
Uneinbringlichkeit in Arreststrafen verwandelt.

Uebrigens steht es im Falle nicht rechtzeitig oder un-
vollständig erstatteter Meldung der politischen Behörde frei,
auf Grund der bekannten oder von amtswegen zu erhebenden
Daten die Veranlagung der Militärärztag ohne weiteres vor-
zunehmen.

Stadtmagistrat Marburg, am 1. April 1919.

Der Regierungskommissär: **Dr. Pfeiffer.**

Pilsener-Keller, Freihausgasse Nr. 5

Sonntag den 6. April 1919

Konzert

Glanzner und Schmidt (Duett).

Hutsalon Luise Bokau

Franz Josefstraße 11, II. Stock

übernimmt sämtliche Hutänderungen sowie Reparaturen
aller Art. Seidenhüte werden auch von mitgebrachtem
Material angefertigt und raschest, modernst und billigst
wird alles geliefert.

Lager von leeren sowie garnierten Strohhüten in billig
und fein, sowie sämtlicher Hutaufsputzartikel.

Verlässliche

**Zeitungs-
Austrägerin**

wird aufgenommen. Anfragen in der Verm. d. Bl.

S. Neumann nng.

Blaudruckfabrik in Cadovec

zwecks Anfertigung in glatt und desiniert.
übernimmt jedes Quantum Leinwand